

# «Eine Biokuh ist eine gute, fleissige Raufutterfresserin»

Das ideale Biorind braucht wenig oder gar kein Kraftfutter, ist gesund und leistungsfähig. Die Zuchtexpertin Anet Spengler erklärt, worauf bei der Auswahl der Zuchttiere zu achten ist.

## Wieso braucht der Biolandbau eine eigene Rinderzucht?

**Anet Spengler:** Es gibt zwar schon viele Milchviehrassen und -typen. Trotzdem braucht es eine Weiterzuchtung speziell für Biobetriebe, denn die Fütterungs- und Haltungsbedingungen sind anders als auf einem konventionell und intensiv geführten Betrieb. Die Zucht muss Richtung standortangepasster Rinder gehen. Ich glaube zudem, dass das Zweinutzungs-rind wieder wichtiger wird, um auch die Stierkälber unter Biobedingungen gut mästen zu können.

## Wie könnte ein Biorind in 30 Jahren aussehen?

Da die Biobetriebe verschieden sind, wird diese Kuh nicht überall gleich aussehen. Eine mittelgrosse Kuh mit einem Gewicht von 500 bis 600 Kilogramm und einem Stockmass bis zu 145 Zentimeter eignet sich für viele Betriebe. Grössere Tiere sind meist ungeeignet, denn sie haben einen hohen Erhaltungsbedarf. Wenn sie auch noch viel Milch geben, müssten sie mehr Raufutter fressen als sie aufnehmen können. Diese Kühe benötigen Kraftfutter und eignen sich daher nicht für Biobetriebe. Dies auch vor dem Hintergrund, dass Knospebetriebe ab dem Jahr 2022 nur noch fünf Prozent Kraftfutter einsetzen dürfen. Da Biorinder viel weiden und dies oft im Berggebiet, ist auch ein hoher Klauensatz wichtig. Erfreulicherweise sind in der klassischen Milchviehzucht die Gesundheitsmerkmale gegenüber den Produktionsleistungsmerkmalen wichtiger geworden. Von dieser Entwicklung profitieren auch die Biozüchter und -züchterinnen.

## Welche Kühe sollten für die Biozucht ausgewählt werden?

Als Züchterin oder Züchter sollte man seine Herde durchgehen und überlegen: Welche Kühe benötigen wenig Kraftfutter, sind gesund und haben eine gute Milchleistung? Es lohnt sich, die Körperkondition (BCS) der Kühe zu Beginn der Laktation gut zu beobachten. Für die Zucht sollten nur Tiere eingesetzt werden, die wenig abmagern und dennoch ansprechend Milch geben. Diese Tiere passen ihr Fressverhalten und ihre Milchleistung dem vorhandenen Futter an. Die regelmässige Körperkonditionsbeurteilung ermöglicht zudem, die Kraftfutt ergaben den Einzeltieren anzupassen: das heisst, jeder Kuh wird nur so lange Kraftfutter gefüttert, bis sie nicht mehr abmagert. Ein anderes Auswahlkriterium ist das Fressverhalten: Auf Biobetrieben benötigen wir Kühe, die gerne viel weiden, also gute, fleissige Raufutterfresserinnen sind. Diese Kühe zeigen mit ihrem Verhalten und ihrer Körperkondition, ob sie zum Betrieb passen. Bei Stieren aus dem Katalog fehlen diese Informationen.



Anet Spengler am Bio-Rindviehtag. Bild: Marion Nitsch

## Worauf ist bei der Wahl des Stieres zu achten?

Kleeblatt-Stiere sollten in die engere Auswahl kommen, da sie eine gute Gesundheit vererben. Die Milchleistung ist ebenfalls wichtig, sie soll zur Fütterung passen. Stiere sollten zudem gut bemuskelt sein für eine ansprechende Fleischleistung sowie eine hohe Persistenz vererben, so dass die Nachkommen zu Beginn der Laktation nicht zu viel Milch geben und somit nur wenig Kraftfutter benötigen. Ein weiteres Kriterium ist eine geringe Grösse. Leider gibt es nicht viele KB-Stiere, die diese vererben. Im online-Katalog der Genetikanbieter sind auch ältere und damit meist kleinere Stiere aufgeführt, auch die IG neue Schweizer Kuh listet gute, eher kleine Stiere auf.

## Lohnt es sich, eigene Stiere auf dem Betrieb zu haben?

Ich ermuntere dazu, Stiere mit guten mütterlichen Vorfahren nachzunehmen aus der eigenen Herde oder derjenigen eines passenden Partnerbetriebes. Ich kann mir gut vorstellen, dass sich einzelne Biobetriebe künftig auf die Zucht konzentrieren und eigene Stiere absamen lassen. Das FiBL und Bio Suisse planen ein Projekt, um gute Biostiere für die künstliche Besamung aufzuziehen und die Samen in Zusammenarbeit mit Swissgenetics auf den Markt zu bringen.

Interview: Claudia Frick



## Auswahl von Stieren

[www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch) > Magazin > Archiv 2017 > Bioaktuell 7 | 2017 > S. 24, «Neue und alte Stiere für die Biozucht»

[www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch) > Tierhaltung > Rindvieh > Zucht